

Himmelreich/Halm/Staab

Handbuch der Kfz-Schadens- regulierung

Herausgegeben von

Dr. Himmelreich Klaus

Rechtsanwalt Köln

Wolfgang E. Halm

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verkehrsrecht Köln

Dr. Ulrich Staab

Rechtsanwalt Bad Vilbel

2. Auflage



Luchterhand 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-472-07949-1

www.wolterskluwer.de

www.luchterhand-fachverlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Luchterhand – eine Marke von Wolters Kluwer Deutschland GmbH.

© 2012 by Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Luxemburger Str. 449, 50939 Köln

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: futurweiss kommunikationen, Wiesbaden

Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH

Druck und Verarbeitung: L.E.G.O. S.p.A. – Lavis Italy

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem und chlorfreiem Papier.

Vorwort zur zweiten Auflage

Mehr als zwei Jahre sind seit dem Erscheinen der ersten Auflage vergangen. Die erste Auflage war schnell vergriffen. Dies und die umfangreiche neue Rechtsprechung machten eine aktualisierte zweite Auflage notwendig.

Die Herausgeber und Autoren freuen sich, dass sie mit dem Handbuch der Kfz-Schadensregulierung einen Bedarf der Praxis, die wichtigen Themen rund um die Bearbeitung von Kfz-Schäden zusammenzufassen, getroffen haben. Die positive Aufnahme, die das »schwarze Buch« gefunden hat, war Ansporn, die zweite Auflage noch mehr auf die Themen und Erfordernisse der täglichen Praxis der Kfz-Schadensregulierung auszurichten.

Zu einem wurden die Struktur, die Gliederung des Handbuches überarbeitet und die bisherigen Kapitel thematisch in acht Teile geordnet: Grundsätzliches, Haftung, Sachschäden, Personenschäden, Umweltschäden, Versicherungsvertrag, Versicherungsbetrug und Auslandsschäden.

Zum anderen wurden zusätzliche praxisrelevante Themen aufgenommen: Eine Darstellung des »Schadenmanagement« der Versicherer erweitert den Teil »Grundsätzliches« und gibt für alle an der Kfz-Schadensregulierung Beteiligten Einblicke in die Vorgehensweise der Versicherer. Der Teil »Haftung« wurde ergänzt um das Kapitel »Massenunfälle«, in dem auch die Arbeit der »Regulierungskommission« des GDV und die damit zusammenhängenden Besonderheiten der Schadensregulierung erläutert werden. Der durch einen Sandsturm auf der A 19 bei Rostock im April 2011 ausgelöste Massenunfall ist nur ein Beispiel für die hohe praktische Relevanz. Im Teil Personenschaden finden sich jetzt zusätzliche Kapitel zu den wichtigen Themen »Schätzgrundlagen für den Haushaltsführungsschaden« und »Posttraumatische Belastungsstörungen«. Auch diese Themen entfalten in der Tagespraxis zunehmend Bedeutung, so dass uns eine gesonderte Darstellung gerechtfertigt erschien.

Schließlich wurde das Herausgeber- und Autoren-Team erweitert: Dr. Ulrich Staab, Rechtsanwalt aus Bad Vilbel, ist jetzt als Mitherausgeber und Autor tätig. Vera Nickel (Schätzgrundlagen des Haushaltsführungsschadens) und Roland Richter (Schadenmanagement) – beide aus der Versicherungswirtschaft – sowie Rechtsanwalt Stefan Bergmann aus der juristischen Zentrale des ADAC, der die Kapitel »Gutachtenkosten« und »Sonstige Nebenkosten« von Rechtsanwalt Jost Henning Kärger übernommen hat, der leider seine Autorentätigkeit in diesem Handbuch beendet hat, ergänzen das Autorenteam.

Wir hoffen, dass es mit dieser zweiten Auflage gelingt, das Handbuch praxisgerecht und auf hohem juristischem Niveau weiterzuentwickeln, so dass es zu »dem« Handbuch der Kfz-Schadenregulierung für Rechtsanwälte, Versicherungsmitarbeiter und Richter werden kann und durch schnell aufzufindende und präzise Antworten auf komplexe Fragen der Praxis die Leser in die Lage versetzt, den Bearbeitungsaufwand einer Schadenregulierung zu reduzieren.

Wichtig für die Entwicklung des Handbuches sind Anregungen und kritischen Hinweise aus der Leserschaft, und wir sind denen dankbar, die sich damit an uns wenden. Der besondere Dank gilt schließlich wieder allen, die uns – Herausgeber und Autoren – bei unserer Arbeit unterstützen, vor allem unseren Familien.

Literatur und Rechtsprechung sind bis Herbst 2011 berücksichtigt.

Köln, im November 2011

Wolfgang Halm
Dr. Klaus Himmelreich
Dr. Ulrich Staab

Geleitwort zur 1. Auflage

Die Kraftfahrtversicherung ist mit rund 20 Milliarden Euro Beitragsvolumen der größte Schadenversicherungszweig in Deutschland. Im Jahr 2008 hat die deutsche Versicherungswirtschaft wieder circa neun Millionen Schadenfälle im Bereich der Kraftfahrtversicherung reguliert. Hinter jedem einzelnen dieser Fälle verbergen sich Menschen und deren persönliche Schicksale. Ob es um einen Sachschaden an des Deutschen liebstem Kind, dem Auto, oder um Umwelt- und Personenschäden ging – jeder Fall bedurfte sorgsamer Prüfung und Hilfestellung für Versicherungsnehmer und für Geschädigte. Dabei steigen die Ansprüche der Kunden an Service und Qualität auf der einen und an das Preisniveau auf der anderen Seite. Vor allem in der Kraftfahrtversicherung herrscht seit Jahren ein harter Wettbewerb, der zu sinkenden Erträgen in der Branche führt. Auch das modifizierte VVG wird sich auf die Schadenfälle und damit die Kosten der Branche auswirken.

Trotz dieser komplexen Rahmenbedingungen ist es uns Versicherern wichtig, aktiv die berechtigten Ansprüche der Betroffenen möglichst unkompliziert und in wenigen Prozessschritten zu befriedigen. Die Versicherungswirtschaft hat vor dem Hintergrund dieser Veränderungen das Qualitäts- und Serviceniveau deutlich gesteigert. So erfüllen wir Versicherer die Erwartungen unserer Kunden und können unsere interne Kostensituation weiter optimieren. Jeder Schadenfall bietet dabei dem einzelnen Versicherer die Möglichkeit sich seinen Bestandskunden oder potenziellen Neukunden zu empfehlen.

Solch qualitativ hochwertige und schnelle Schadenbearbeitungsprozesse stellen natürlich hohe Anforderungen an alle Beteiligten, besonders an die Fähigkeiten der Mitarbeiter der Versicherungsbranche und den beteiligten Anwälten. Der schnelle und direkte Zugriff auf alle für die Beurteilung wesentlichen Informationen kommt unseren Kunden zugute und natürlich spart dies Zeit und Ressourcen bei allen Beteiligten.

Das vorliegende Buch leistet einen wichtigen Beitrag für die tägliche Arbeit. Es ist klar und praxisnah gegliedert und bietet so dem Nutzer die Möglichkeit, die für den aktuellen Fall relevanten Informationen schnell zu erlangen. Der Fokus des Buches auf der Auswertung und Darstellung der aktuellen Rechtsprechung schafft Klarheit und Rechtssicherheit für den Leser.

Das Buch ist dabei keine theoretische Abhandlung, sondern von Praktikern für Praktiker geschrieben und bietet so eine breite, anwenderorientierte Wissenssammlung. Es wird auch in der praxisorientierten Lehre viele Nutzer finden. Hierfür spricht allein schon die hohe Reputation der Herausgeber.

Ich bin überzeugt davon, dass das Handbuch schnell zum täglichen Arbeitsmittel in den Büros von Juristen und Versicherern wird. Denn einmal in die Hand genommen werden die Nutzer in die Lage versetzt, erforderliche Informationen unter höchster Rechtssicherheit schnell in der Praxis anzuwenden. Und dies nützt Kunden, Geschädigten, Rechtsanwälten, Richtern und Versicherern gleichermaßen.

Dr. Friedrich Caspers

Vorstandsvorsitzender der R+V Versicherung AG

Die Bearbeiter

Herausgeber:

Dr. Klaus Himmelreich



Rechtsanwalt, Tel.: 0172–2641362; Kanzlei: kanzlei@rae-mettlach-himmelreich.de – Autor zahlreicher Fachbeiträge in jur. Fach-Zeitschriften (z. B. DAR, NZV, NStZ, SVR); Herausgeber und Mitautor vieler Fachbücher, u. a.: Himmelreich/Bücken/Krumm (ab Jan. 2013: Himmelreich/Staub/Krumm), Verkehrsunfallflucht; Himmelreich/Halm, Kfz-Schadensregulierung, Loseblatt-Kommentar; Himmelreich/Halm/Staab, Handbuch der Kfz-Schadensregulierung (Festband-Kommentar); Himmelreich/Andreae/Teigelack, Autokaufrecht. – Mitglied für Verkehrsrecht im Beirat »Online-Fortbildung« für Rechtsanwälte der Bundesrechtsanwaltskammer in Zusammenarbeit mit dem Wolters Kluwer Verlag; Mitglied der Hamburger Akademie für Verkehrswissenschaften (Ausrichter des Verkehrsgerichtstags in Goslar); Mitglied in der Rechtsanwaltskammer Köln und im Kölner Anwaltverein.

Rechtsanwalt@himmelreich-dr.de; www.himmelreich-dr.de

Wolfgang E. Halm



Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verkehrsrecht, geb. 1956; Rechtsanwalt in Köln seit 1985; schwerpunktmäßig im Versicherungs-, Haftungs- und Schadensersatzrecht tätig mit den Themen Haftpflicht-, Kfz- und Kasko-, Unfall- und Sachversicherungsrecht. Mitglied der ARGE Versicherungs- und Verkehrsrecht im DAV; Vertragsanwalt ADAC seit 1995 und Clubsyndikus des ADAC NRH, berufenes Mitglied des Ausschusses Verkehr u. Technik im Gesamtvorstand ADAC-Nordrhein bis März 2009.

Herausgeber und Autor verschiedener Fachbücher, z. B. Handbuch des Fachanwalts Verkehrsrecht von Himmelreich/Halm, Handbuch des Fachanwalts Versicherungsrecht von Halm/Engelbrecht/Krahe und div. Fachbeiträge, z. B. in DAR, SVR, PVR.

w.halm@halmcollegen.de; www.anwaltthalm.de

Kapitel 4 *Ersatzpflichtige*

Kapitel 10 *Reparaturschaden*

Kapitel 11 *Totalschaden*

Kapitel 12 *Fahrzeugausfallschaden*

Kapitel 20 *Posttraumatische Belastungsstörungen als juristisches Problem*

Dr. Ulrich Staab



Rechtsanwalt, geb. 1960; Rechtsanwalt zunächst bei Bach, Langheid & Dallmayr in Köln von 1988 bis 1991; seit 1991 in der Versicherungswirtschaft in verschiedenen Funktionen (Vertrieb/Betrieb/Schaden); seit 2009 Bereichsleiter Schaden Komposit der R+V in Wiesbaden; Veröffentlichungen in juristischen Fachzeitschriften/Fachbüchern; Mitglied des Autorenrates von EurotaxSCHWACKE (Nutzungsausfall).

Dr.Ulrich.Staab@gmx.de

Kapitel 7 *Massenunfälle*

Kapitel 20 *Posttraumatische Belastungsstörungen als juristisches Problem*

Autoren:

Werner Bachmeier



Richter am Amtsgericht München. Nach Studium und Referendarzeit Staatsanwalt und Strafrichter und seit 1988 Zivilrichter beim AG München; Autor eines Lehrbuchs zum Verkehrszivilrecht (Das Mandat in Verkehrszivilsachen) und zum Kaufrecht (Rechtshandbuch Autokauf), Mitautor bei zahlreichen Werken zum Verkehrszivilrecht. Weitere Veröffentlichungen erfolgten in den Zeitschriften PVR, SVR, DAR, NZV sowie VA.

w.bachmeier@kfz-schadenregulierung.de

Kapitel 6 *Bildung von Haftungsquoten und Einzelfälle*
Kapitel 8 *Verjährung/Verwirkung*

Stefan Bergmann



Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verkehrsrecht. Geboren 1971 in München. Nach dem Abitur Ausbildung zum Versicherungskaufmann in der Münchener Rückversicherung. Anschließend Studium der Rechtswissenschaften in Augsburg und München. Zulassung als Rechtsanwalt im Jahre 2002 und als Fachanwalt für Verkehrsrecht im Jahre 2006. Seit 2010 in der Juristischen Zentrale des ADAC, Abteilung Verkehrsrecht, tätig.

stefan.bergmann@adac.de

Kapitel 13 *Gutachterkosten*
Kapitel 16 *Sonstige Nebenkosten*

Andreas Engelbrecht



Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verkehrsrecht, geb. 1964; Vertragsanwalt des ADAC in Düsseldorf; Partner der Kanzlei Buse, Heberer, Fromm in Düsseldorf; Autor verschiedener Fachbücher, z. B. Handbuch des Fachanwalts Verkehrsrecht von Himmelreich/Halm, Handbuch Kfz-Schadenregulierung von Himmelreich/Halm und Fachbeiträgen, z. B. DAR, SVR, PVR, sowie Mitherausgeber von Halm/Engelbrecht/Krahe Handbuch des Fachanwalts Versicherungsrecht.

engelbrecht@buse.de

Kapitel 9 *Gesamtschuldnerausgleich und Haftungsprivilegien*
Kapitel 14 *Rechtsanwaltskosten*

Michael Fitz



geb. 1976, Rechtsanwalt seit 2003, Partner der Sozietät Rechtsanwälte Halm & Kollegen in Köln, www.halmcollegen.de, Autor in DAR, SVR; Tätigkeitsschwerpunkte: Haftungsrecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, allg. Zivilrecht; Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Versicherungsrecht im DAV.

m.fitz@halmcollegen.de

Kapitel 10 *Reparaturschaden*

Kapitel 11 *Totalschaden*

Kapitel 12 *Fahrzeugausfallschaden*

Markus Heberlein



Rechtsanwalt, geb. 1973 in Horgen/Schweiz, Studium der Rechtswissenschaften an der LMU in München. Referendarsausbildung im OLG-Bezirk München, 2. Staatsexamen 2005. Seit 2007 Mitarbeiter der Juristischen Zentrale des ADAC. Seit 2006 zugelassen als Rechtsanwalt.

markus.heberlein@adac.de

Kapitel 12 *Fahrzeugausfallschaden*

Boris Hörle



Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verkehrsrecht, geb. 1971. Partner der Rechtsanwaltssozietät Halm & Kollegen in Köln (www.halmcollegen.de). Autor im Handbuch des Fachanwalts Verkehrsrecht. Tätigkeitsschwerpunkte: Verkehrsrecht, Versicherungsrecht und Arbeitsrecht. Abgeschlossener Fachanwaltslehrgang im Arbeitsrecht.

b.hoerle@halmcollegen.de

Kapitel 4 *Ersatzpflichtige*

Thorsten Homp



Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verkehrsrecht sowie Fachanwalt für Versicherungsrecht, geb. 1970; Partner der Sozietät Andreä, Pfeiffer, Rosa, Westenberger, Scholz in Wiesbaden; Mitglied in den Arbeitsgemeinschaften Verkehrsrecht und Versicherungsrecht des Deutschen Anwaltvereins; Mitautor in Himmelreich/Halm, Kfz-Schadensregulierung. Lehrbeauftragter an der Wiesbadener Business School der Hochschule RheinMain.

kanzlei@rechtsanwalt-wiesbaden.de

Kapitel 24 *Betrug in der Kraftfahrtversicherung*

Lothar Jaeger



Vorsitzender Richter am OLG Köln a. D., ist stellvertretender Vorsitzender der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein; Mitautor der Werke »Schmerzensgeld« (4. Aufl. 2007) und »Das neue Schadensersatzrecht« (ZAP-Verlag 2002); Mitherausgeber der Zeitschriften ZGS, Verkehrsrechtsreport und Transportrecht; Schriftleiter der Zeitschrift VersR und ständiger Mitarbeiter bei der MDR und der CR; Verfasser zahlreicher Aufsätze zum Verkehrsrecht, Personenschadensrecht, Computerrecht, Handelsvertreterrecht sowie zum Schmerzensgeld und Medizinrecht.

jaeger-luckey@gmx.de

Kapitel 5 *Unfälle mit Kindern und Minderjährigen im Straßenverkehr*
Kapitel 19 *HWS-Schleudertrauma/Schmerzensgeld*

Dr. Frank Krahe



Rechtsanwalt und Fachanwalt für Versicherungsrecht, geb. 1960. Nach mehrjähriger Tätigkeit bei der Colonia Versicherung AG seit 1995 Partner der Kanzlei Halm & Kollegen in Köln. Lehrbeauftragter der FH Köln, Institut für Versicherungswesen; Referent bei MWV; Mitherausgeber und Autor im Handbuch des Fachanwalts Versicherungsrecht Halm/Engelbrecht/Krahe, Autor im Handbuch Kfz-Schadensregulierung von Himmelreich/Halm/Staab, im Handbuch Straßenverkehrsrecht von Ferner sowie verschiedener Fachbeiträge in VersR, PVR und SVR.

dr.krahe@halmcollegen.de; web:www.halmcollegen.de

Kapitel 23 *Kaskoversicherung*

Andrea Kreuter-Lange



Assessorin, geb. 1961. Referentin für KH-Großschaden mit Schwerpunkt Personenschadenersatzrecht der R+V Allg. Versicherung AG und der KRAVAG Logistic Versicherung AG sowie Fachschulungsbeauftragte; Mitarbeit in den Büchern Handbuch des Fachanwalts Verkehrsrecht, Handbuch des Fachanwalts Versicherungsrecht- und Kfz-Schadensregulierung, diverse Vorträge u. a. bei DAI und Rechtsanwaltskammern.

andrea.kreuter@gmx.net

Kapitel 17 *Schadensersatzansprüche beim Personenschaden*
Kapitel 22 *Kfz-Haftpflichtversicherung/Deckungssummen*

Paul Kuhn



Jahrgang 1951, Rechtsanwalt. Seit 1981 Mitarbeiter in der Juristischen Zentrale des ADAC in München. Seit 2003 Referent Schaden- und Versicherungsrecht. Referent bei Kongressen, RechtsForen und Fortbildungsveranstaltungen für Fachanwälte für Verkehrsrecht mit Themen aus dem Schadensersatz- und Versicherungsrecht. Autor des Buchs »Schadensverteilung bei Verkehrsunfällen«, Co-Autor in Ludovisy/Eggert/Burhoff »Praxis des Straßenverkehrsrechts«, Vorstandsmitglied von PEOPIL (Pan European Organisation of Personal Injury Lawyers), Mitglied der Schiedsstelle der Verkehrsofferhilfe, Mitglied des Auto-rensrats von EurotaxSCHWACKE.

rapaulkuhn@gmx.de

Kapitel 1 *Allgemeine Rechtsbegriffe im Verkehrsunfallzivilrecht*
Kapitel 3 *Haftungstatbestände*
Kapitel 15 *Finanzierungskosten*

Dr. Jan Luckey, LL.M, LL.M



Richter am LG, Köln, geb. 1972, Mitautor der Werke »Schmerzensgeld« (3. Auflage 2006) und »Das neue Schadensrecht« (2002). Ständiger Mitarbeiter des »Verkehrsrechtsreports« hat diverse Aufsätze zu verkehrs- und schadensrechtlichen Themen veröffentlicht; für Fachanwaltslehrgänge als Dozent mit Schwerpunkt im Haftungs- und Personenschadensrecht tätig. Lehrbeauftragter an der Universität Nürtingen/Geislingen für den Bereich Haftungs- und Personenschadensrecht.

Jaeger-luckey@gmx.de

Kapitel 19 *HWS-Schleudertrauma/Schmerzensgeld*

Mareike Mertens



Rechtsanwältin, geb. 1972 in Kiel; Mitautorin in Himmelreich/Halm, Kfz-Schadensregulierung. Studium der Rechtswissenschaften an der Justus-Liebig-Universität in Gießen, Referendariatsausbildung beim OLG Oldenburg (Oldenburg), 2. Staatsexamen 2002. Tätigkeit als Rechtsanwältin in Oldenburg, seit 2005 Mitarbeiterin der ADAC-Schutzbrief Versicherungs-AG tätig. Tätigkeitsschwerpunkt ist dort die Regulierung von Haftpflicht- und Transportschäden.

mareikemertens@web.de

Kapitel 24 *Betrug in der Kraftfahrtversicherung*

Vera Nickel



Ass. jur., geb. 1963, Darmstadt, Gruppenleiterin in der Kraftfahrtschadenabteilung einer großen deutschen Versicherung in Wiesbaden mit Sonderaufgabe Personenschadenmanagement (u. a. Reha-Management), langjährige Erfahrungen in der Regulierung von Großschäden; Mitglied der Deutschen Akademie für Verkehrswissenschaft e. V.

venick@gmx.de

Kapitel 18 *Schätzungsgrundlagen für den Haushaltsführungsschaden*

Michael Nissen



Rechtsanwalt, geb. 1970. Seit 1998 in der Juristischen Zentrale des ADAC (Bereich Auslandsrecht) tätig, seit 2007 Leiter des Fachbereichs Internationales Recht. Referent u. a. beim VGT, den Europäischen Verkehrsrechtstagen, PEOPIL (Pan European Organisation of Personal Injury Lawyers) und dem ZVR-Verkehrsrechtstag Wien. Diverse Fachveröffentlichungen, u. a. in DAR und ZVR zu den Themenbereichen Unfall im Ausland, Bußgeld im Ausland und ausländischer Führerschein. Mitglied des Ausschusses Verkehrsrecht im DAV.

michael.nissen@adac.de

Kapitel 25 *Unfälle mit Auslandsbezug*

F. Roland A. Richter



Assessor iuris, geb. 1969. Referent Recht und Grundsatz Kfz-Schaden bei der R+V Allgemeinen Versicherung AG. Lehrbeauftragter für Versicherungs- und Versicherungsaufsichtsrecht an der Hochschule RheinMain (Wiesbaden). Mitveranstalter des »Wiesbadener Kolloquiums«. Verschiedene Veröffentlichungen in Fachbüchern (u. a. in Himmelreich/Halm, Handbuch des Fachanwalts Verkehrsrecht; Ferner/Bachmaier/Müller, Fachanwaltskommentar Verkehrsrecht; Meschkat/Nauert, VVG-Quoten) und Fachzeitschriften (u. a. SVR, VersR, DAR).

roland.richter@frar.com; www.roland-richter.de

Kapitel 2 *Schadensmanagement/Schadensregulierungsmanagement*

Dr. Markus Schäpe



Jahrgang 1968, Leiter Verkehrsrecht; seit 1996 Mitarbeiter der Juristischen Zentrale des ADAC e. V. in München; seit 1999 als Rechtsanwalt auf dem Gebiet des Verkehrsrechts tätig; seit 2007 auch Fachanwalt für Verkehrsrecht; Referent u. a. der Richterakademie Trier und Wustrow, des VGT 2001 und 2005 sowie seit 1998 in der Rechtsanwalts- und Fachanwaltsfortbildung für verschiedene Institute. Veröffentlichungen in: Münchener Anwaltshandbuch Straßenverkehrsrecht (Hrsg. Buschbell), ADAC-Ratgeber, Bußgeldkatalog (Beck/Schäpe), Das Recht des ruhenden Verkehrs (Berr/Hauser/Schäpe) sowie zahlreiche Beiträge in verkehrsrechtlichen Fachzeitschriften.

markus.schaepe@adac.de

Kapitel 12 *Fahrzeugausfallschaden*

Hans-Josef Schwab



Geb. 1961; Frachtführer im Güternahverkehr 1981, danach jur. Studium und 2. Staatsexamen. Bearbeitet seit 1990 R+V/KRAVAG Umwelt-, Personen- und Spezialschäden im KH-Bereich, früher langjährig auch als Notfallentscheider bei schweren Umweltschäden. Mitglied im Versicherungsausschuss der Bundesfachgruppe Schwertransport und Kranarbeiten (BSK). Nebenberufliche Vortragstätigkeiten, Autor in Fachzeitschriften und Büchern, u. a. Mitarbeit in Himmelreich/Halm, Handbuch des FA Verkehrsrecht, Halm/Engelbrecht/Krahe, Handbuch des FA Versicherungsrecht – Thema: Umwelthaftpflicht. Mitglied und Dozent des gemeinnützigen Vereins, Deutscher Verkehrsgerichtstag – Deutsche Akademie für Verkehrswissenschaft e. V.

Hans-Josef-Schwab@irmscher-schwab.de

Kapitel 18 *Schätzungsgrundlagen für den Haushaltsführungsschaden*

Kapitel 21 *Sonderprobleme bei Umweltschäden*

Inhaltsübersicht

Teil 1	Grundsätzliches	1
Kapitel 1	Allgemeine Rechtsbegriffe im Verkehrsunfallzivilrecht	1
Kapitel 2	Schadenmanagement bei durch Kfz verursachten Schäden	101
Teil 2	Haftung	117
Kapitel 3	Haftungstatbestände	117
Kapitel 4	Ersatzpflichtige	190
Kapitel 5	Unfälle mit Kindern und Minderjährigen im Straßenverkehr ...	300
Kapitel 6	Bildung von Haftungsquoten und Einzelfälle	324
Kapitel 7	Massenunfälle	441
Kapitel 8	Verjährung/Verwirkung	451
Kapitel 9	Gesamtschuldnerausgleich und Haftungsprivilegien	493
Teil 3	Sachschäden	527
Kapitel 10	Reparaturschaden	527
Kapitel 11	Totalschaden	592
Kapitel 12	Fahrzeugausfallschaden	644
Kapitel 13	Gutachtenkosten	762
Kapitel 14	Rechtsanwaltskosten	778
Kapitel 15	Finanzierungskosten	813
Kapitel 16	Sonstige Nebenkosten	855
Teil 4	Personenschäden	879
Kapitel 17	Schadensersatzansprüche beim Personenschaden	879
Kapitel 18	Schätzgrundlagen für den Haushaltsführungsschaden	978
Kapitel 19	Schmerzensgeld	989
Kapitel 20	Posttraumatische Belastungsstörung als juristisches Problem ...	1144
Teil 5	Öl- und Umweltschäden	1163
Kapitel 21	Sonderprobleme bei Öl- und Umweltschäden	1163
Teil 6	Versicherungsvertrag	1311
Kapitel 22	Kfz-Haftpflichtversicherung/Deckungssummen	1311
Kapitel 23	Kaskoversicherung	1444
Teil 7	Versicherungsbetrug	1591
Kapitel 24	Betrug in der Kraftfahrtversicherung	1591
Teil 8	Auslandsschäden	1629
Kapitel 25	Kfz-Schadenregulierung Unfälle mit Auslandsbezug	1629
	Stichwortverzeichnis	1713

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur zweiten Auflage	V
Geleitwort zur 1. Auflage	VII
Die Bearbeiter	IX
Literaturverzeichnis	XXXV
Abkürzungsverzeichnis	XXXVII
Teil 1 Grundsätzliches	1
Kapitel 1 Allgemeine Rechtsbegriffe im Verkehrsunfallzivilrecht	1
Einleitung	2
A. Schadenbegriff	2
I. Differenztheorie	6
II. Herstellungsanspruch	8
III. Geldersatzanspruch	10
IV. Folgeschäden	10
V. Verursachung	11
VI. Art der Fremdeinwirkung	26
B. Geschütztes Rechtsgut	27
I. Eigentum	28
II. Besitz	29
III. Vermögen	29
C. Beweislast	32
I. Gläubiger	33
II. Schuldner	33
III. Umkehrung der Beweislast	34
IV. Beweis des ersten Anscheins	36
V. Beweiswürdigung	53
D. Mitverursachung und Mitverschulden	60
I. Grund des Anspruchs	62
II. Schadenhöhe	71
E. Erfüllung	72
I. Leistung	72
II. Aufrechnung	78
III. Hinterlegung	79
IV. Bestimmungsrecht	79
V. Erlassvertrag	81
VI. Feststellungsanspruch	86
F. Verzug	91
I. Voraussetzungen	91
II. Folgen	93
III. Zinspflicht	94
Kapitel 2 Schadenmanagement bei durch Kfz verursachten Schäden	101
Einleitung	102
A. Aspekte modernen Schadenmanagements	102
I. Grundlegende Herausforderung	102
II. Wer betreibt Schadenmanagement?	103
III. Keine Naturalrestitution	104
IV. Gründe für ein Schadenmanagement	104
V. Bedeutung für die Kfz-Versicherer	105

Inhaltsverzeichnis

B. Verbraucherschutz	105
C. Haftung für Schäden	106
D. Prozessschritte bei der Schadenabwicklung	106
E. Die Beziehungen der am Schaden beteiligten Parteien	107
F. Schadenmanagement durch Kfz-Versicherer	109
I. Kfz-Sachschaden	109
II. Personenschaden	113
III. Bau- und Umweltschäden	115
G. Die Rolle des Anwalts im Schadenmanagement	115
Teil 2 Haftung	117
Kapitel 3 Haftungstatbestände	117
Einleitung	118
A. Einführung in die rechtliche Problematik	118
I. Anspruchsberechtigung (Aktivlegitimation)	118
II. Rechtsfähigkeit (Parteifähigkeit)	118
III. Geschäftsfähigkeit (Prozessfähigkeit)	119
IV. Stellvertretung	119
B. Rechtsgrundlagen	125
I. Gesetz	125
II. Vertrag	128
III. Unerlaubte Handlungen	140
C. Erwerb von Ansprüchen	161
I. Geschädigter	161
II. Dritter	164
III. Erbe	164
IV. Forderungsübergang	165
V. Schadenliquidation im/aus Drittinteresse	171
D. Quotenvorrecht	173
I. Das Quotenvorrecht in der Kaskoversicherung	174
II. Das Quotenvorrecht im Bereich der Sozialversicherung	179
E. Geschäftsführung ohne Auftrag	182
F. Ungerechtfertigte Bereicherung	185
I. Allgemeine Rechtsgrundsätze	185
II. Verschüsse	186
III. Leistungen zur Klaglosstellung	187
G. Aufopferung	188
H. Notstandshaftung	188
Kapitel 4 Ersatzpflichtige	190
A. Fahrzeughalter	192
I. Zweites Schadensrechtsänderungsgesetz	192
II. Voraussetzungen der Halterhaftung	193
III. Abweichungen	206
B. Fahrer	218
I. Kraftfahrzeug	218
II. Sonstiges Fahrzeug	226
C. Betriebsunternehmer	227
I. Schienen- und Schwebebahnen	227
II. Anlagenhaftung	242
D. Amtshaftung	249
I. Grundsätze	249

II.	Anspruchsbegründende Voraussetzungen	251
E.	Geschäftsherr	257
I.	Haftungsgrundlagen	257
II.	Entlastungsmöglichkeiten	259
F.	Aufsichtspflichtiger	261
I.	Haftungsgrundlagen	261
II.	Entlastungsmöglichkeiten	264
G.	Vertragshaftung	265
I.	Arbeitsvertrag	265
II.	Werkvertrag	283
III.	Beförderungsvertrag	286
IV.	Kfz-Mietvertrag	288
V.	Waschanlagen	290
H.	Rückgriff auf die Gesamtschuldhaftung des Haftpflichtversicherers	292
I.	Gesamtschuldverhältnis	292
II.	»Krankes Deckungsverhältnis«	295
III.	Nachhaftung	298
IV.	Haftung der Zulassungsstelle	298
Kapitel 5 Unfälle mit Kindern und Minderjährigen im Straßenverkehr		300
A.	Haftung von Kindern und Minderjährigen	301
B.	Ansprüche von Kindern und Minderjährigen	302
I.	Materielle Ansprüche	302
II.	Immaterielle Ansprüche – Schmerzensgeld	310
C.	Sozialversicherungsrecht – §§ 104 ff. SGB VII	319
D.	Prozessrecht	320
I.	Klagezustellung	320
II.	Beweismaß für die haftungsbegründende und haftungsausfüllende Kausalität	320
III.	Klageanträge	320
IV.	Abänderungsklage	321
Kapitel 6 Bildung von Haftungsquoten und Einzelfälle		324
Einleitung		326
A.	Allgemeine Grundlagen	326
B.	Haftungsquoten und Schadensrechtsänderungsgesetz	329
I.	Anwendungsbereich	329
II.	Relevante Änderungen	329
III.	Sonderfall Kinderunfall	329
IV.	Höhere Gewalt	332
V.	Anhänger	334
C.	Einzelfälle	334
I.	Abschleppen	336
II.	Abstand zum Vordermann	339
III.	Alkoholisierung	339
IV.	Anfahren	341
V.	Autobahn und Kraftfahrstraßen	342
VI.	Auffahren	348
VII.	Bahnübergang	357
VIII.	Beleuchtung	359
IX.	Ein- und Aussteigen	361
X.	Fahrerlaubnis	362
XI.	Fahrstreifenbenutzung	363
XII.	Fußgänger	366

Inhaltsverzeichnis

XIII.	Geschwindigkeit	372
XIV.	Grundstücksausfahrten	375
XV.	Grundstückseinfahrt	377
XVI.	Haltestelle	378
XVII.	Landwirtschaftliche Fahrzeuge	380
XVIII.	Mäharbeiten	381
XIX.	Linksabbiegen	381
XX.	Minderjährige und ältere Menschen	387
XXI.	Parkvorgänge	390
XXII.	Personenbeförderung (Insassen)	393
XXIII.	Radfahrer	394
XXIV.	Rechtsabbiegen	405
XXV.	Rückwärtsfahren	405
XXVI.	Sicherheitsgurte	406
XXVII.	Sonderrechte	407
XXVIII.	Straßenbahn	409
XXIX.	Türöffnen	410
XXX.	Überholen	411
XXXI.	Verkehrssampel	416
XXXII.	Verkehrssicherungspflicht	418
XXXIII.	Vorbeifahren	427
XXXIV.	Vorfahrt	428
XXXV.	Wenden	435
D.	Quotentabelle	437
Kapitel 7	Massenunfälle	441
A.	Geschehensabläufe bei Massenunfällen	441
B.	Beweisrechtliche Probleme bei Massenunfällen	443
I.	Anwendung des § 287 ZPO?	443
II.	Anwendung des Anscheinsbeweises?	443
III.	Anwendung von § 830 Abs. 1 S. 2 BGB?	445
IV.	Anwendung des § 12 PflVG (Entschädigungsfond)?	447
C.	Gemeinsame Regulierungsaktion der deutschen Kfz-Versicherer	448
Kapitel 8	Verjährung/Verwirkung	451
A.	Anwendbares Recht	451
I.	Gegenstand der Verjährung	452
II.	Verjährungszeit	453
III.	Unterhaltsansprüche	454
IV.	Auftrag	456
V.	Ausgleichsansprüche	456
VI.	Gefährdungshaftung	456
B.	Rechtswirkung	456
I.	Regelwirkung	457
II.	Beginn	458
III.	Zurechnung der Kenntnis nach neuem Recht	462
C.	Neubeginn (Unterbrechung)	463
D.	Hemmung	465
I.	Vorgerichtliche Maßnahmen	466
II.	Prozessuale Maßnahmen	469
III.	Wirkung	473
IV.	Novierung des Schuldverhältnisses	474
V.	Forderungsübergang	474

VI.	Verzicht	477
VII.	Ansprüche nach § 15 VVG n. F.	479
VIII.	Vergleich	479
IX.	Ausgleichsansprüche	481
X.	Ungerechtfertigte Bereicherung	481
E.	Prozessuale Besonderheiten	481
I.	Verjährung und richterlicher Hinweis	482
II.	Zustellung »demnächst« und Verjährungsrecht	482
III.	Wiederholte Feststellungsklage	485
IV.	Hauptsacheerledigung	485
V.	Prozessurteil und Hemmungswirkung	486
VI.	Selbstständiges Beweisverfahren	486
VII.	Zugangsproblematik	487
VIII.	Vorgreiflichkeit sozialrechtlicher Entscheidungen	487
F.	Übersicht altes und neues Verjährungsrecht	488
G.	Verwirkung	490
Kapitel 9 Gesamtschuldnerausgleich und Haftungsprivilegien		493
A.	Allgemeine Erwägungen	493
I.	Voraussetzungen des Gesamtschuldnerausgleichs	494
II.	Selbstständiger Charakter des Ausgleichsanspruchs nach § 426 Abs. 1 BGB	495
B.	Der Freistellungsanspruch	496
C.	Der Leistungsanspruch	496
I.	Grundsatz – Teilschuld im Innenverhältnis	497
II.	Ausnahme – Gesamtschuld im Innenverhältnis	497
D.	Der Forderungsübergang nach § 426 Abs. 2 BGB	497
E.	Prozesskosten	498
F.	Voraussetzungen der Gesamtschuldnerschaft	499
G.	Haftungsprivilegien und Gesamtschuldnerschaft	500
I.	Einleitung	500
II.	Einzelne Haftungsprivilegien	500
III.	Haftungsprivilegien und gestörte Gesamtschuld	521
H.	Der Ausgleich nach § 17 StVG im Innenverhältnis	524
Teil 3 Sachschäden		527
Kapitel 10 Reparaturschaden		527
A.	Reparaturkosten	529
I.	Neuteile	529
II.	Tauschteile	529
III.	Ganzlackierung	530
IV.	Beipolierung	531
V.	Erneuerung von Sicherheitsgurten	532
B.	Fiktive Abrechnung der Reparaturkosten	532
I.	Bemessungsgrundlagen	532
II.	Einwendungen	534
III.	Eigenreparatur	541
IV.	Überholende Kausalität	546
C.	Minderwert	547
I.	Einführung	547
II.	Kriterien	548
III.	Arten des Minderwertes	553
IV.	Verhältnis zu Wertverbesserungen	556

Inhaltsverzeichnis

V.	Fälligkeit und Verzinsung	557
VI.	Nutzfahrzeuge	558
D.	Beweislast	563
I.	Geschädigter (Anspruchsteller)	563
II.	Ersatzpflichtiger	565
III.	Garantenstellung des Schädigers	568
E.	Schadenminderungspflicht	570
I.	Grundsätze	570
II.	Auswahl einer geeigneten Werkstatt	571
III.	Einschaltung eines Sachverständigen	572
IV.	Auswechseln unbeschädigter Teile	573
V.	Dispositionspflicht des Geschädigten	573
VI.	Veräußerung des beschädigten Fahrzeugs	574
VII.	Zurechnungszusammenhang	574
F.	Vorteilsausgleich	575
I.	Allgemeine Überlegungen	575
II.	Typische Verschleißteile	579
III.	Höhe	580
IV.	Preisnachlässe	581
G.	Umsatzsteuer	585
I.	Anfall	585
II.	Eigenleistungen	588
III.	Vorsteuerabzugsberechtigung	588
IV.	Abzug »neu für alt«	590
V.	Schäden von Ausländern	590
VI.	Pauschalierter Vorsteuerabzug	591
VII.	Restwert	591
Kapitel 11	Totalschaden	592
Einleitung	593	
A.	Begriffsbestimmungen	593
I.	Technischer Totalschaden	593
II.	Wirtschaftlicher Totalschaden	594
III.	»Unechter« Totalschaden	595
B.	Abgrenzung Totalschaden- bzw. Reparaturschadenabrechnung	601
I.	Eindeutiger Reparaturschaden	602
II.	Abgrenzung unter dem Wiederbeschaffungswert	602
III.	Abgrenzung über dem Wiederbeschaffungswert (Integritätszuschlag)	603
IV.	Eindeutiger Totalschaden	606
V.	Zusätzliche Gesichtspunkte	607
C.	Schadenminderungspflicht	608
I.	Grundzüge	608
II.	Abgrenzung zur Schadenberechnung	610
D.	Höhe der Ersatzleistung	610
I.	Wiederbeschaffungswert	610
II.	Gebrauchswert	612
III.	Vergleichswert	613
IV.	Restwert	614
V.	Zuschläge	619
VI.	Umsatzsteuer	622
E.	Besondere Formen der Bewertung	626
I.	Neufahrzeug als Handelsware	626
II.	Vorfürswagen	627

III.	Oldtimer	628
IV.	Subjektbezogene Formen der Wertbildung	628
F.	Ersatzbeschaffung	632
I.	Grundsätze	632
II.	Vorgezogene Ersatzbeschaffung	633
G.	Nebenkosten	634
I.	Abmeldekosten	634
II.	Neuzulassung des Ersatzwagens	635
III.	Amtliche Kennzeichen	635
IV.	Stempel und Prüfplaketten	636
V.	TÜV-Untersuchung	636
VI.	Brief- und Überführungskosten	636
VII.	Kfz-Steuer	637
VIII.	Versicherungsprämie	637
IX.	Werkstattgarantie und technische Überprüfung	637
X.	Unterstellkosten (Standgeld)	638
XI.	Demontagekosten	638
XII.	Zeitungsinserate	639
XIII.	Fahrtkosten	639
XIV.	Verdienstausschlag	639
XV.	Vermittlungsprovision	639
XVI.	Umrüstungskosten	640
XVII.	Reklamebeschriftung	640
XVIII.	Sonderlackierung	641
XIX.	Kreditkosten	642
XX.	Lichtbildkosten	642
XXI.	Rückgewinnungskosten	643
XXII.	Verlust eines öffentlichen Zuschusses	643
XXIII.	Zollkosten	643
Kapitel 12	Fahrzeugausfallschaden	644
Einleitung	647
A.	Besitzstörung	647
I.	Anspruchsgrundlage	647
II.	Geschütztes Rechtsgut	649
III.	Verhältnis zwischen Besitzer und Eigentümer	653
IV.	Vertragliche Gebrauchsüberlassung an Dritte	654
B.	Reservhaltungskosten	655
I.	Gründe für die Vorhaltung	655
II.	Betriebliche Interessen	656
III.	Anspruchsbegründende Voraussetzungen	657
IV.	Höhe	659
V.	Einwendungen des Ersatzpflichtigen	663
VI.	Verhältnis zur Nutzungsausfallentschädigung	665
C.	Mietwagenkosten	667
I.	Anspruchsvoraussetzungen	667
II.	Dauer der Ersatzanmietung	673
III.	Gegenstand der Ersatzanmietung	679
IV.	Höhe des Anspruchs – Tarifwahl (Normaltarif – Unfallersatztarif)	682
V.	Schadenminderungspflicht	701
VI.	Abzüge unter dem Gesichtspunkt des Vorteilsausgleichs	715
VII.	Beweislast	720
D.	Nutzungsausfallentschädigung (Entgangene Gebrauchsvorteile)	722

Inhaltsverzeichnis

I.	Anspruchsbegründende Voraussetzungen	722
II.	Dauer des Nutzungsausfalls	734
III.	Höhe der Nutzungsausfallentschädigung	738
IV.	Schadenminderungspflicht	741
V.	Beweislast	742
E.	Verdienstausfall wegen Fahrzeugschaden	742
I.	Grundsätze	743
II.	»Frustrierte« Aufwendungen	750
III.	Sonderfahrzeuge	752
IV.	Schadenminderungspflicht	758
Kapitel 13	Gutachtenkosten	762
Einleitung		763
A.	Bagatellschadengrenze	763
I.	Schadenhöhe des Bagatellschadens	763
II.	Erkennbarkeit des Bagatellschadens	765
III.	Wertminderung	767
B.	Unbrauchbare Gutachten	768
I.	Verschulden des Geschädigten an dem fehlerhaften Gutachten	768
II.	Gefälligkeitsgutachten	771
III.	Rechtsfolgen	771
C.	Höhe der Kosten der Begutachtung selbst	771
I.	Ausdrückliche Gebührenvereinbarung	771
II.	Taxe	772
III.	Übliche Vergütung	772
IV.	Billiges Ermessen	773
V.	Angewandte Abrechnungsverfahren	774
D.	Nebenkosten des Gutachtens	774
E.	Ausgestaltung der Kostennote	775
F.	Freistellung/Beweislast	775
I.	Unbrauchbares Gutachten	775
II.	Überhöhte/nicht nachprüfbare Rechnung	776
III.	Beweislast	776
G.	Rechtliche Einordnung	776
H.	Prozessuales	777
Kapitel 14	Rechtsanwaltskosten	778
Einleitung		779
A.	Anspruchsvoraussetzungen	779
I.	Adäquate Folge eines Sach- oder Personenschadens	779
II.	Verzug	783
III.	Eigene Angelegenheiten des Anwalts	784
IV.	Kosten für die Abwehr von Ansprüchen	784
V.	Mehrere Anwälte	785
VI.	Vertreter des Anwalts	790
B.	Der Mehrvertretungszuschlag nach VV 1008	790
I.	Die Entstehungsvoraussetzungen	790
II.	Die Erstattung des Mehrvertretungszuschlags und dessen Berücksichtigung im Kostenfestsetzungsverfahren	792
C.	Der Gegenstandswert	793
I.	Begriff	793
II.	Der »erstattungsfähige« Gegenstandswert	793
III.	Der unbezifferte Klageantrag	794

IV.	Rentenansprüche	795
V.	Feststellungsansprüche	795
VI.	Verhandlungen mit dem Kaskoversicherer	795
D.	Einzelne Gebühren	796
I.	Die Geschäftsgebühr	796
II.	Die Termingebühr nach Teil 3 Vorbemerkung 3 III	800
III.	Einigungsgebühr	801
IV.	Rat, Erstberatung, Gutachten und Mediation	803
V.	Zwangsvollstreckung	804
E.	Nebenkosten	806
I.	Auslagen für Porto und Telefon	806
II.	Fotokopiekosten	807
III.	Reisekosten	807
IV.	Hebegebühr	809
F.	Umsatzsteuer	810
I.	Grundsätze	810
II.	Die Umsatzsteuer in der Kostenfestsetzung	811
III.	Eigene Angelegenheiten des Anwalts	811
Kapitel 15 Finanzierungskosten		813
Einleitung		814
A.	Grundsätzliches	815
I.	Bedeutung für die Versicherungswirtschaft	815
II.	Abwägung der Interessenlage	816
B.	Rechtsnatur des Anspruchs	818
I.	Verzugsfolge	818
II.	Adäquater Sachfolgeschaden	819
III.	Verzinsung nach § 249 BGB	821
IV.	Verzinsung nach § 849 BGB	822
V.	Verzinsung nach § 812 BGB	822
C.	Anspruchsbegründende Voraussetzungen	823
I.	Erforderlichkeit der Aufwendungen	823
II.	Einsatz eigener Mittel	826
III.	Hinweispflicht	829
IV.	Belege	831
V.	Vorschüsse	832
D.	Schadenminderung	834
I.	Vorbemerkungen	834
II.	Möglichkeiten des Ersatzpflichtigen	835
III.	Möglichkeiten des Geschädigten	837
IV.	Günstige Vertragsbedingungen	842
V.	Tilgungszeiträume	843
VI.	Dauer der Ersatzanmietung/Nutzungsausfallentschädigung	845
VII.	Annahme von Teilleistungen	845
E.	Höhe des Anspruchs	846
I.	Nach der Rechtsnatur	846
II.	Zusammensetzung der Kosten	847
III.	Wirtschaftliche Vertretbarkeit	850
IV.	Schadenadäquanz	850
F.	Pflicht zur Kreditaufnahme	852
I.	Voraussetzungen	852
II.	Zumutbarkeit der Verschuldung	853
III.	Mangelnde Kreditwürdigkeit	853

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 16 Sonstige Nebenkosten	855
A. Allgemeine Nebenkosten	856
I. Auslagen für Porto und Telefon	856
II. Fahrtkosten	859
III. Zeitverlust	860
IV. Schadenbearbeitungskosten von Betrieben und Behörden	861
V. Dolmetscherkosten	861
VI. Ermittlungskosten	862
B. Schutzgebühr für Kostenvoranschläge	865
I. Reparatur wird in Werkstatt durchgeführt	865
II. Reparatur wird nicht oder eigenständig durchgeführt	865
III. Kostenvoranschlag anstelle eines Gutachtens	866
C. Verbringungskosten	866
I. Bergungskosten	866
II. Abschleppkosten	867
III. Überführungskosten	869
IV. Auswechslungskosten	871
D. Rückstufungsschaden	872
I. Haftpflichtversicherung	872
II. Kaskoversicherung	872
Teil 4 Personenschäden	879
Kapitel 17 Schadensersatzansprüche beim Personenschaden	879
Einleitung	883
A. Mithaftung im Rahmen des Personenschadenersatzes	884
I. (Mit-)Verursachung des Verkehrsunfalls	884
II. Haftung aus der Betriebsgefahr	884
III. Mithaftung des Versicherungsnehmers als Insasse in seinem KFZ	884
IV. Gurtanlegepflicht	884
V. Sorgfaltspflichten gegen sich selbst	885
VI. Alkoholisierter oder fährerscheinloser Fahrer	886
B. Erwerbsschaden	886
I. Grundlagen	886
II. Erwerbsschaden als Angestellter/Arbeiter	900
III. Erwerbsschaden als Beamter oder Soldat	901
IV. Erwerbsschaden als Angestellter im öffentlichen Dienst	903
V. Erwerbsschaden als Auszubildender, Schüler oder Student	903
VI. Erwerbsschaden als Selbstständiger	905
VII. Erwerbsschaden als Arbeitsloser	910
VIII. Verdienstschaden während der Altersteilzeit	912
IX. Anspruchsübergänge/Kongruente Leistungen	912
C. Haushaltsführungsschaden	915
I. Grundlagen	915
II. Schadenminderungspflicht	918
III. Fiktive oder konkrete Abrechnung	918
IV. Berechnung	919
D. Vermehrte Bedürfnisse	922
I. Fahrtkosten	922
II. Zuzahlungen zu Heilbehandlungen und Arzneimitteln	922
III. Zuzahlungen zum stationären Aufenthalt	923
IV. Mehrkosten beim stationären Aufenthalt	923
V. Besuchskosten naher Angehöriger	923

VI.	Hilfsmittel	924
VII.	Kleidermehverschleiß	924
VIII.	Rasenmähen, Gartenarbeit	924
IX.	Eigenleistungen beim Hausbau, Hausumbau, Renovierungsarbeiten	924
X.	Beitragsrückerstattung in der privaten Krankenversicherung	925
XI.	Haushaltsführungsschaden als Teil der persönlichen verm. Bedürfnisse	925
XII.	Behindertengerechter Mehrbedarf	925
XIII.	Umbaukosten	926
XIV.	Häusliche Pflegekosten	926
XV.	Kosten des Pflegeheims	927
XVI.	Kosten Fitnessstudio	927
XVII.	Nutzlose Aufwendungen als Schadenposition	927
E.	Ersatzansprüche im Fall der Tötung eines Menschen	928
I.	Unfall und Tod ereignen sich zeitgleich	928
II.	Unfall und Tod fallen auseinander	928
III.	Kosten für die versuchte Heilung	929
IV.	Bestattungskosten	929
F.	Unterhaltsschaden	932
I.	Grundlagen	932
II.	Anspruchsberechtigte	934
III.	Unterhaltsformen:	935
IV.	Fixe Kosten	938
V.	Anrechnung von Einkünften	940
VI.	Unterhaltsschaden ausländischer Hinterbliebener	941
VII.	Tod des unterhaltspflichtigen Kindes	942
VIII.	Verteilung der Einkünfte auf die Familienangehörigen	942
IX.	Berechnungsbeispiele	942
X.	Auswirkungen des neuen Unterhaltsrechts seit 1.1.2008	950
XI.	Arbeitspflicht des Hinterbliebenen	950
XII.	Steuerschaden der Hinterbliebenen	951
XIII.	Arbeitslose Kinder im elterlichen Haushalt	951
XIV.	Zusammentreffen von eigenen Ansprüchen und Unterhaltsansprüchen	952
G.	System der Sozialversicherungen	952
H.	Heilbehandlungskosten, Leistungsumfang	953
I.	Gesetzliche Krankenkassen	953
II.	Gesetzliche Unfallversicherung/Berufsgenossenschaften, SGB VII	956
III.	Private Krankenversicherung	957
IV.	Sonderfälle	957
V.	Schadenminderungspflicht im Rahmen der Heilbehandlung	959
I.	Pflegekosten	959
I.	Pflege in stationärer Unterbringung	959
II.	Pflegebedarf	959
III.	Pflegekosten	960
IV.	Leistungen der gesetzlichen Pflegekasse	961
V.	Pflegeleistungen der Berufsgenossenschaft	962
VI.	Pflegeleistungen der privaten Pflegekassen	962
VII.	Kongruenz zum Haushaltsführungsschaden	962
VIII.	Besuchskosten naher Angehöriger	962
IX.	Schadenminderungspflicht des Pflegebedürftigen	963
J.	Leistungsumfang der Rentenversicherungsträger	963
I.	Gesetzliche Rentenversicherung, DRV und Bundesknappschaft	963
II.	Berufsständische Rentenversicherer	965
K.	Gesetzlicher Forderungsübergang	965

I.	Anspruchsübergang auf den Arbeitgeber	965
II.	Anspruchsübergang auf den ö-r Dienstherren, § 76 BBG	969
III.	Anspruchsübergang nach §§ 86 VVG, 5 AAG	969
IV.	Anspruchsübergang auf die Träger der gesetzlichen Sozialversicherungen gem. §§ 116 SGB X, 119 SGB X	970
V.	Anspruchsübergang auf den Sozialhilfe-Träger	973
VI.	Anspruchsübergang auf die Bundesagentur für Arbeit	973
VII.	Verjährung der Ansprüche aus übergegangenem Recht	974
VIII.	Ausschluss des Anspruchsübergangs	975
IX.	Sachschadenersatz im Rahmen des Personenschadenersatz	977
Kapitel 18 Schätzgrundlagen für den Haushaltsführungsschaden		978
A.	Einleitung	978
I.	Tatsächliche Einstellung einer Ersatzkraft (Ausnahmefall)	979
II.	Fiktive Abrechnung (Regelfall)	980
B.	Tarifverträge	981
I.	BAT bzw. TVöD	981
II.	Entgelttarifverträge der DHB-Landesverbände mit der Gewerkschaft NGG	982
C.	Tabellenbewertung und Ausblick	987
I.	Grundlagen für eine Kapitalisierung	987
II.	Besonderheiten bei der Kapitalisierung	987
D.	Prüfschema	988
Kapitel 19 Schmerzensgeld		989
A.	Schmerzensgeld – Allgemeines	993
I.	Haftungstatbestände	993
II.	Schmerzensgeld bei Vertragsverletzungen	993
III.	Schmerzensgeld bei Gefährdungshaftung	994
IV.	Verjährung	995
V.	Schutzumfang	1010
VI.	Bemessungsumstände/»Tabellen«	1010
VII.	Umgang mit Präjudizien im Schmerzensgeldrecht	1018
B.	Schmerzensgeld – Sonderfälle	1022
I.	Das HWS-Schleudertrauma als Körperverletzung	1024
II.	Schock	1052
III.	Leben und Tod	1063
IV.	Schwerste Verletzungen	1076
V.	Alter des Verletzten	1083
VI.	Kapital und Rente	1084
C.	Prozessrecht	1095
I.	Verfahrensrechtliche Besonderheiten	1096
II.	Die Schmerzensgeldklage	1101
D.	Abfindungsvergleich	1116
I.	Vorbemerkung – Umfang eines Abfindungsvergleichs	1116
II.	Die Rechtsnatur des Abfindungsvergleichs	1116
E.	Schmerzensgeld – Tabelle	1127
Kapitel 20 Posttraumatische Belastungsstörung als juristisches Problem		1144
Einleitung		1144
A.	Problemdarstellung	1145
B.	Lösungsansätze der Rechtsprechung	1146
I.	PTBS als Folgeschaden	1146
II.	PTBS als Primärschaden	1150

C. Würdigung der Rechtsprechung	1154
I. Zu weiter Kausalitätsbegriff	1154
II. Unzureichende Zurechnungskorrekturen	1155
III. Richtige Richtung bei der Zurechnung psychischer Primärschäden	1156
D. Lösungsmöglichkeiten	1157
I. Beweislastumkehr und Ausweitung des Bagatellbegriffs	1157
II. Stärkere Berücksichtigung des Verschuldens	1158
III. Einschränkungen im Rahmen der Schadensbemessung	1158
IV. Anspruchskürzung über § 254 BGB	1159
E. Fazit	1161
Teil 5 Öl- und Umweltschäden	1163
Kapitel 21 Sonderprobleme bei Öl- und Umweltschäden	1163
A. Begriff	1167
I. Umweltschaden in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung	1167
II. Kfz-Haftpflichtschäden mit Umweltbezug	1169
III. Versicherungsfall	1173
B. Versicherungsverhältnis	1174
I. Deckung von Öl- und Umweltschäden durch die Kraftfahrthaftpflichtversicherung	1174
II. Direktanspruch gegen den Kfz-Haftpflichtversicherer in Öl- und Umweltschäden	1185
C. Anspruchsgrundlagen	1189
I. Anspruchsgrundlagen zivilrechtlicher Art	1189
II. Anspruchsgrundlagen öffentlich-rechtlicher Art	1233
D. Beweissicherung in Umweltschäden	1241
I. Selbstständiges Beweissicherungsverfahren?	1241
II. Ergänzende Mittel zur Sachverhaltsaufklärung	1242
E. Sorgfaltspflichten	1248
I. Sorgfaltspflichten des Tankwagenfahrers	1248
II. Techniküberblick: Grenzwertgeber	1274
III. Rechtsprechungsübersicht zu Einzelfallgruppen:	1277
IV. Die Auswirkung von Anlagenmängeln auf die Haftungsbeurteilung	1279
F. Besondere Schadenspositionen bei Öl- und Umweltschäden	1282
I. Wert von Grundstücken nach Umweltschadensfällen	1282
II. Besondere Einzelpositionen	1290
G. Dispositionsfreiheit, Behörden, Verwaltungsverfahren und Verwaltungsvertrag	1291
I. Eingeschränkte Dispositionsfreiheit des Geschädigten	1291
II. Behörden, Verwaltungsverfahren und Verwaltungsvertrag	1293
H. Anzeige-, Melde- und Unterrichtungspflichten	1295
I. Einleitung	1295
II. Anzeigepflichten gegenüber dem Versicherer	1295
III. Meldepflichten gegenüber Umweltbehörden	1296
Teil 6 Versicherungsvertrag	1311
Kapitel 22 Kfz-Haftpflichtversicherung/Deckungssummen	1311
Einleitung	1315
A. Vorbemerkung	1316
I. VVG 2007 bzw. VVG 2008	1316
II. AKB n. F.	1316
III. PflVG	1316
B. Zulassungspflicht/Versicherungspflicht	1317

Inhaltsverzeichnis

I.	Zulassungspflicht	1317
II.	Versicherungspflicht	1317
C.	Rechtsgrundlagen	1319
I.	Versicherungsvertragsgesetz (VVG)	1319
II.	PfVVG	1319
III.	BGB	1324
IV.	Sonstige Bestimmungen	1324
D.	Vertragliche Grundlagen	1324
I.	Allgemeine Bedingungen für die Kraftfahrtversicherung	1324
II.	Die Tarifbedingungen	1327
E.	Der Versicherungsvertrag	1331
I.	Beginn/Ende des Vertrages	1331
II.	Vertragspflichten des Versicherers	1336
III.	Vertragspflichten des Versicherungsnehmers	1336
IV.	Die versicherungsrechtlichen Folgen des Verkehrsunfalls	1337
F.	Die Deckung	1341
I.	Deckungsumfang	1342
II.	Deckungsausschluss	1343
III.	Vorläufige Deckung §§ 49 ff. VVG	1343
G.	Versicherungsschutz	1344
I.	Begriff	1344
II.	Voraussetzungen	1344
H.	Risikoumfang	1345
I.	Die versicherten Risiken	1345
II.	Versichertes Fahrzeug	1346
III.	Versicherte Personen	1351
IV.	Die versicherten Handlungen	1354
V.	Benzinklauseln zur Abgrenzung AH/KH	1369
I.	Risikoausschlüsse	1370
I.	Europaklausel	1370
II.	Vorsatz	1371
III.	Beteiligung an behördlich genehmigten Fahrveranstaltungen	1372
IV.	Ausschluss von Schäden am versicherten Kfz	1372
V.	Schäden an abgeschleppten Fahrzeugen oder Anhängern	1373
VI.	Ausschluss von Ladungsschäden	1373
VII.	Haftpflichtansprüche des VN	1374
VIII.	Ausschluss von Vermögensschäden	1374
IX.	Ausschluss vertraglicher Ansprüche	1375
X.	Schäden durch Kernenergie	1375
J.	Verkehrsofferhilfe (VOH), § 12 PfVVG	1375
K.	Systematik der Leistungspflicht und der Obliegenheiten	1376
I.	Prämienzahlungspflicht des Versicherungsnehmers (Leistungspflicht)	1376
II.	Obliegenheiten	1380
III.	Die Obliegenheiten im Einzelnen	1385
IV.	Die Verweisung	1421
L.	Versicherungssummenüberschreitung oder Überschreitung der Haftungshöchstgrenzen des § 12 StVG	1427
I.	Überschreitung der Versicherungssumme	1428
II.	Überschreitung der Haftungshöchstbeträge des § 12 StVG	1437
Kapitel 23	Kaskoversicherung	1444
A.	Grundlagen	1490
I.	AKB 2008	1490

II.	VVG 2008	1491
B.	Der Kasko-Versicherungsvertrag	1492
I.	Zustandekommen des Versicherungsvertrages	1492
II.	Inhaltliche und förmliche Anforderungen an den Abschluss des Versicherungsvertrages	1492
III.	Das Widerrufsrecht nach § 8 VVG 2008	1493
IV.	Versicherungsbeginn	1493
V.	Geltungsbereich des Versicherungsschutzes	1494
VI.	Vertragsdauer und Kündigung	1495
VII.	Prämienrecht	1496
VIII.	Vorläufiger Versicherungsschutz	1500
C.	Umfang der Kaskoversicherung	1504
I.	Allgemeines	1504
II.	Teilkaskoversicherung	1504
III.	Vollkaskoversicherung	1521
IV.	Risikoausschlüsse	1527
D.	Leistungsbefreiungstatbestände	1529
I.	Subjektiver Risikoausschluß nach § 81 VVG 2008	1529
II.	Leistungsfreiheit wegen gesetzlicher Obliegenheitsverletzungen	1549
III.	Leistungsfreiheit wegen vertraglicher Obliegenheitsverletzungen	1558
IV.	Kürzung bei mehreren Obliegenheitsverletzungen	1575
E.	Umfang der Ersatzleistung	1575
I.	Totalschaden, Zerstörung oder Verlust	1576
II.	Beschädigung	1579
III.	Sachverständigenkosten	1580
IV.	Mehrwertsteuer	1580
V.	Sonderregelung bei Wiederauffinden des Fahrzeugs	1580
VI.	Selbstbeteiligung	1581
VII.	Nicht ersatzfähige Teile/Kosten	1582
VIII.	Sachverständigenverfahren	1582
IX.	Entschädigung	1585
X.	Prozessuales	1587
XI.	Forderungsübergang	1588
Teil 7	Versicherungsbetrug	1591
Kapitel 24	Betrug in der Kraftfahrtversicherung	1591
A.	Einführung	1592
B.	Betrug in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1593
I.	Betrugsvarianten	1593
II.	Aufklärungsansätze	1599
III.	Haftung und Rechtsfolgen	1603
IV.	Beweislast	1605
V.	Prozessführung	1609
C.	Betrug in der Kaskoversicherung	1613
I.	Voraussetzungen der Leistungsfreiheit bei Obliegenheitsverletzungen nach Eintritt des Versicherungsfalls	1614
II.	Arten der Obliegenheitsverletzungen nach dem Versicherungsfall	1616
III.	Fallgruppen	1621
Teil 8	Auslandsschäden	1629
Kapitel 25	Kfz-Schadenregulierung Unfälle mit Auslandsbezug	1629
A.	Einführung	1631

Inhaltsverzeichnis

B. Verhalten bei einem Unfall im Ausland	1632
I. Polizeiliche Unfallaufnahme	1633
II. Festhalten wichtiger Daten des Unfallgegners	1633
III. Europäischer Unfallbericht	1634
IV. Eigene Beweissicherung	1634
V. Personenschäden	1634
VI. Fahrzeug-Totalschaden	1634
C. Regulierung eines Verkehrsunfalls in der EU	1634
I. 4. Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Richtlinie (4. KH-Richtlinie)	1634
II. Folgen aus der 4. KH-Richtlinie für die anwaltliche Tätigkeit	1639
III. 5. Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Richtlinie (5. KH-Richtlinie)	1641
IV. Gerichtsstand (Entscheidung des <i>EuGH</i>)	1644
V. Kodifizierung der KH-Richtlinien	1647
D. Regulierung eines Verkehrsunfalls in Nicht-EU-Ländern	1647
I. Verfahren	1647
II. Gerichtsstand	1647
III. Anwendungsbereich des Lugano-Übereinkommens	1648
E. Anwendbares Recht bei Regulierung eines Auslandsunfalls	1648
I. Anzuwendendes Recht	1648
II. Haager Übereinkommen für Straßenverkehrsunfälle	1651
III. Rom II-Verordnung	1651
IV. Verhältnis Rom II-Verordnung – Haager Übereinkommen	1654
F. Europäisches Bagatellverfahren	1654
G. Adhäsionsverfahren	1655
H. Grüne Karte-System	1655
I. Grundlagen des Grüne Karte-Systems	1655
II. Regulierung eines Unfalls in Deutschland mit ausländischem Unfall beteiligtem	1656
III. Grüne Karte-Fälle im Ausland	1657
IV. Besucherschutzabkommen	1658
V. Grenzversicherung	1659
VI. Unfälle mit Fahrzeugen von in Deutschland stationierten ausländischen Streitkräften	1659
I. Anschriften von Rechtsanwälten im Ausland	1660
J. Anhang	1660
I. 1. KH-Richtlinie	1660
II. 2. KH-Richtlinie	1664
III. 3. KH-Richtlinie	1667
IV. 4. KH-Richtlinie	1670
V. 5. KH-Richtlinie	1680
VI. 6. Richtlinie 2009/103/EG (Kodifizierung der 1. bis 5. KH-Richtlinie)	1690
Stichwortverzeichnis	1713